

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung des Gymnasiums zu Dels von Ostern 1841 bis Ostern 1842.

A. Prima. Ordinarius: der Director.

1) Sprachunterricht.

Latein, 9 Stunden wöchentlich. Der Director leitete die Lectüre des Cicero (in Verr. lib. II. c. 23. bis lib. IV. c. 59) in 3 St., des Tacitus (Annal. lib III. c. 53. bis lib. IV. c. 29) in 1 St., die Disputirübungen in latein. Sprache in 1 St., repetirte die Syntaxis von den Modis an nach Zumpt in 1 St. und ließ Extemporalien schreiben in 1 St. Die Zurückgabe der corrigirten Extemporalien und Aufsätze geschah abwechselnd in den für die Syntaxis und für die Extemporalien bestimmten Stunden. Bei der Erklärung des Cicero und Tacitus wurden die Primaner im Lateinisch-Sprechen geübt. Auch ist eine bedeutende Anzahl von Stellen aus Cicero memorirt worden. — Der Conrector Kiese wetter leitete die Lectüre des Horaz (Sat. lib. II. Od. lib. IV. Carmen seculare und Epist. II. 1., womit latein. und deutsche Uebungen in den Horazischen Versmaßen, (wöchentlich vom Lehrer zu Hause corrigirt,) und Sprechübungen verbunden waren, in 2 St.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Director las den Laches und den Kriton von Plato in 2 St., erklärte die Syntar nach Buttmann (von den Modis an bis zu Ende) in 1 St., und widmete 1 St. den Extemporalien und den häuslichen Exercitien. — Der dritte Kollege Dr. Böhmer las die Ilias (B. XIX — XXIV.) in 2 St.

Deutsch, 2 Stunden wöchentlich. Der Prorector und Professor Dr. Lindau trug in 1 St. Literaturgeschichte vom 16. Jahrhundert bis auf die neuere Zeit vor, und leitete in 1 St. die Declamation (auch freie Vorträge) und die Aufsätze.

Französisch, 3 Stunden wöchentlich. Der Prorector Dr. Lindau las das Handbuch von Menzel (S. 120 — 192) in 2 St., und verwendete 1 St. auf Extemporalien und häusliche Exercitien. Sprechübungen fanden in allen drei Lektionen statt.

Hebräisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Prorector Dr. Lindau las das Buch Ruth, die Psalmen und den Prophet Habakuk, trug die Syntar nach Gesenius vor und leitete die häuslichen Exercitien.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Im Sommer trug der Conrector Kiese wetter in 1 St. Geschichte der christlichen Kirche bis zur Reformation vor, und ließ in 1 St. das

Evangel. Johannis (1 — 18) aus dem Griechischen ins Deutsche, zuletzt ins Latein über-
setzen. — Im Winter erklärte derselbe in 1 St. den Hiob nach der Lutherschen Ueberset-
zung. In 1 St. trug er Glaubenslehre vor. In beiden Semestern wurden Religionsauf-
sätze gearbeitet und der Luthersche Katechismus repetirt.

Mathematik, 4 Stunden wöchentlich. Der erste Kollege **Dr. Bredow** trug
im Sommer Gleichungen des 1. und 2. Grades (Fischers Algebra I — IV) vor, mit
Aufgaben, welche durch dieselben gelöst werden nach Adam Burg und Meier Hirsch. Der-
selbe trug im Winter ebene Trigonometrie (Fischers Trigon. V — VIII) vor, womit
Einführung und vielfache Anwendung der entwickelten Formeln und Regeln verbunden war.

Physik, 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege **Dr. Bredow** trug im Sommer die
Lehre von der Wärme, die Hydrostatik und Aerostatik; im Winter Electricität und Magne-
tismus (nach Fischers Mechan. Naturlehre), durch Experimente veranschaulicht, vor.

Naturbeschreibung, 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege **Dr. Bredow** trug
im Sommer Zoologie vor mit Benutzung von Fischers Wandtafeln der Naturgeschichte und
den Abbildungen zu Dens Naturgeschichte. Im Winter trug derselbe Mineralogie vor mit
Benutzung der Mineralien-Sammlung der Anstalt.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Der Conrector Kiese wetter trug im Som-
mer Neue Geschichte von Portugal, Spanien, England, Rußland vor und wiederholte die
Deutsche Geschichte von Anfang bis zur Reformation. Im Winter trug derselbe Geschichte
des Mittelalters, namentlich Deutsche bis zur Hohenstauffischen Zeit, vor.

Geographie, 1 Stunde wöchentlich. Der Conrector Kiese wetter trug im Som-
mer Deutschland, im Winter alte Geographie vor.

Philosophische Propädeutik, 1 Stunde wöchentlich. Der Conrector Kie-
se wetter trug im Sommer Empirische Psychologie, im Winter Logik nach Matthiä's Lehr-
buche vor.

B. Secunda. Ordinarius: Conrector Kiese wetter.

1. Sprachunterricht.

Latein, 10 Stunden wöchentlich. Der Conrector Kiese wetter las die Reden pro
Roscio Amerino, pro **Archia** und pro **Ligario**, und ließ angemessene Stellen wöchentlich
memoriren in 4 St.; trug die Syntar nach Zumpt (von den modis bis zu S. 564) in
1 St. vor, widmete 1 St. dem Uebersetzen aus dem Deutschen (Süpfle's Handbuch)
1 St. der praktischen Einübung der Prosodie und Metrik (die latein. oder deutschen Verse
wurden wöchentlich vom Lehrer zu Hause corrigirt), und 1 St. den Extemporalien und
häuslichen Exercitien. — Der Director las im Sommer das 1. B. der Aeneide, im Winter
den Livius (XXI. 54 — XXII. 28) in 2 St. Aus dem Virgil wurden Stellen memorirt.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Prorector **Dr. Lindau** las Xenophons
Historia Graeca (I. IV. 2. — I. VI. 4. incl.) und verband damit den Vortrag der
Syntar nach Buttmann (von vorn bis zu den modis exclus.) in 3 St. und widmete

1 St. den häuslichen Exercitien. — Der Kollege Dr. Böhmer las die Odysee (l. XVIII. — XXI.) in 2 St.

Deutsch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer trug in 1 St. Rhetorik nach Falkmann vor und leitete in 1 St. die Aufsätze und die Declamation.

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer ließ aus Hermanns Lesebuche (von vorn bis zu den Stücken von Merville inclus.) übersetzen in 1 St., die andere Stunde widmete er der Grammatik (Schaffer) und den Exercitien und Extemporalien. — Realklasse, 2 Stunden wöchentlich. Derselbe ließ im Sommer die ersten drei Gesänge der Henriade, im Winter le mariage de raison von Scribe übersetzen und theilweise memoriren. Hiermit waren Uebungen im Briefstil und im Sprechen verbunden.

Hebräisch; 2 Stunden wöchentlich. Der Prorector Dr. Lindau ließ aus Gesenius Lesebuche (1. B. Mossi) übersetzen und übte die Formenlehre nach Gesenius von Anfang an, und das 1. Kap. der Syntax ein.

2. Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer las in 1 St. die Apostelgeschichte (griechisch), und trug in 1 St. Religionslehre nach Knievel (2 und 3. Cursus: das Gnadenreich, die Heilsordnung u. s. w.) vor. Die Vorträge wurden von den Schülern häuslich ausgearbeitet. In beiden Stunden wurde je ein Hauptstück des Lutherschen Katechismus wiederholt.

Mathematik, 4 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer die Lehre von den Kettenbrüchen, von den Potenzen und Logarithmen nach E. G. Fischer vor. Im Winter wiederholte derselbe zuerst die Planimetrie und Arithmetik und trug dann den ersten Theil der Stereometrie nach E. G. Fischer vor, von den Linien, die nicht in einer Ebene liegen, von der Lage der Ebenen gegen einander, von den körperlichen Ecken und den Körpern im Allgemeinen. In beiden Semestern wurden die Schüler durch schriftliche Aufgaben geübt. — Realklasse: im Sommer 4 Stunden wöchentlich. Derselbe trug in 2 St. die höhern Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens (Kaufmännisches Rechnen) zum Theil nach Morgenbesser vor. An diesen Lectiönen nahmen die Realschüler von Tertia Theil. In den beiden andern Stunden trug derselbe Stereometrie, besonders Ausmessung der Körper vor.

Physik, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer besondere Naturlehre, im Winter mathematische und physische Geographie und Astronomie nach Kries Handbuch der Physik vor.

Chemie, 2 Stunden wöchentlich während des Winters für die Realschüler von Secunda und Tertia. Der Kollege Dr. Bredow trug anorganische Chemie, die nicht metallischen Grundstoffe, nach Fr. Köhler vor.

Geschichte, 3 Stunden wöchentlich. Der Conrector Kiesewetter beendete im Sommer die alte Geschichte (v. 211—476 p. Chr. n.), gab dann eine Einleitung in die

Geschichte, und trug alte Geschichte bis zur Gesetzgebung des Lykurg vor. Im Winter trug derselbe Griechische von den Messenischen Kriegen an bis zum Beginn des Peloponnesischen Krieges vor. — Realklasse: 2 Stunden wöchentlich im Winter. Der Schulamts-Candidat Rehm trug Geschichte des Mittelalters besonders Deutschlands bis auf Karl d. Gr. vor.

Geographie, 1 Stunde wöchentlich. Der Conrector Kieselwetter trug im Sommer Asien und Amerika, im Winter Australien, Schweden, Norwegen, Rußland vor. Außerdem fanden Wiederholungen aus der alten Geographie statt. Eine Karte zur alten Geographie wurde angefertigt und vom Lehrer zu Hause korrigirt.

C. Tertia. Ordinarius: Kollege Dr. Böhmer.

1) Sprachunterricht.

Latein, 10 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer las in 4 St. den Cäsar (B. G. I. IV—VI. 20), ließ aus August (Uebung VI—XXIII.) übersetzen und trug die Syntax nach Zumpt vor (von Anfang bis zu den modis), in 2 St., verwendete 1 St. auf die häuslichen Exercitien und 1 St. auf die Extemporalien. Die Exercitien, fast alle aus Ciceros Schriften entlehnt, wurden alle memorirt. — Der Königliche Collaborator Dr. Kämmerer las den Ovid (größere Stücke aus dem VIII. IX. und X. B. der Metamorphosen) womit praktische Einübung der Prosodik und der Lehre vom Hexameter verbunden war in 2 St.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Dr. Kämmerer ließ Jacobs Lesebuch (II. Cursus von vorn bis in die mytholog. Erzählungen) übersetzen in 3 St., übte die Formenlehre nach Buttman von den *verbis contractis* bis zu Ende ein in 2 St., und widmete 1 St. den häuslichen Exercitien und den Extemporalien.

Deutsch, 2 Stunden wöchentlich. Der Schulamts-Candidat Rehm ließ in 1 St. declamiren, und 1 St. widmete er den häuslichen Ausarbeitungen und dem Vortrage der Grammatik (Satzlehre und allgem. Regeln der Stilistik) nach Heyse.

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Böhmer ließ in 1 St. aus Schaffer (Abendgesellschaft von Marmontel und Guillaume Tell I. I. par Florian) übersetzen und theilweis memoriren; übte in 1 St. die Grammatik ein (Verbes irreg. und Anfänge der Syntax nach Schaffer) und ließ Exercitien und Extemporalien schreiben. —

Realklasse: 2 Stunden wöchentlich. Der Schulamts-Candidat Rehm ließ aus dem Schafferschen Lesebuche (S. 20—55) übersetzen. Grammatische Uebungen und schriftliche Exercitien waren damit verbunden.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der zweite Kollege Purmann gab im Sommer eine Einleitung in die Bibel; im Winter trug er biblische Geschichte nach Denzel

(Moses und Josua) vor. Außerdem wurde das 1. 2. und 3. Hauptstück erklärt, und die Hauptstücke, Bibelsprüche und Liederverse gelernt.

Mathematik, 4 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow trug im Sommer der Planimetrie zweiten Theil nach E. G. Fischer vor. Im Winter wiederholte derselbe die Arithmetik (Zins- und Rabatt-Berechnungen, zusammengesetzte Proportions-, Gesellschafts-, Vermischungs-, Ketten-Rechnung) und trug dann Buchstabenrechnung und die Lehre von den Proportionen vor (Fischers Arithmetik: VII—XI). In beiden Semestern wurden die Schüler in Lösung mathematischer Aufgaben geübt. — Realklasse. Vergleichs Secunda.

Physik, 2 Stunden wöchentlich, im Winter. Der Kollege Dr. Bredow trug nach Brandes Vorlesungen und mit Anwendung des physikalischen Apparats die wichtigsten Theile aus der Lehre von der Optik, Wärme, Electricität und Magnetismus vor.

Naturbeschreibung, 2 Stunden wöchentlich im Sommer. Der Kollege Dr. Bredow trug Botanik vor. Nach Wiederholung und Einübung des Linnéschen Systems wurden die Hauptlehren der Pflanzen-Physiologie, das natürliche System mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen (nach Wimmer) und der technisch wichtigen (nach Oken) Pflanzen, mit Benutzung der Fischerschen Wandtafeln und lebender Exemplare auf Creutzfionen vorgetragen.

Chemie, s. Secunda.

Geschichte, 2 Stunden wöchentlich. Der vierte Kollege Leisnig trug im Sommer Geschichte des Mittelalters, im Winter Geschichte der neuen Zeit nach Wicke vor. — Realklasse: 2 Stunden wöchentlich. Derselbe trug im Sommer Geschichte der Länderentdeckungen, im Winter Geschichte der Erfindungen vor.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Leisnig trug im Sommer Europa, im Winter die andern Welttheile nach Blauk vor. Es wurden Karten angefertigt.

D. Quarta. Ordinarius: Kollege Leisnig.

1) Sprachunterricht.

Lat ein, 9 Stunden wöchentlich. Der Kollege Leisnig ließ den Nepos (Epaminondas bis Agesilaus) übersetzen und angemessene Stellen memoriren, in 3 St. Ferner erklärte er aus Schulze Vorübungen die Regeln, läßt sie memoriren und die Beispiele übersetzen in 2 St.; der Formenlehre nach Zumpt's kleiner Grammatik (von den verbis defectivis bis zu Ende) widmete er 3 St., und den Exercitien und Extemporalien 1 St.

Griechisch, 6 Stunden wöchentlich. Der Candidat Nehm übte in 4 St. die Formenlehre nach Buttman ein (von Anfang bis zu den verbis contractis inclus.), und ließ in 2 St. den ersten Cursus des Jacobs'schen Lesebuchs übersetzen.

Deutsch, 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Leisnig trug in 1 St. die Satz-

und Interpunctionslehre, ferner die Laut-, Silben- und Wörterlehre nach Heyse und Diesterweg vor; in 1 St. ließ er declamiren aus Delsner's Anthologie und Wilmsen's Kinderfreunde (2. Th.), und 1 St. widmete er den schriftlichen Arbeiten: Beschreibungen, Erzählungen, Briefe verschiedenen Inhalts.

Französisch, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann ließ aus Gedike's Lesebuch (35—45) übersetzen, übte die Formenlehre bis zu den irregulären Zeitwörtern ein, und ließ schriftliche Uebungen anfertigen.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann ließ die Hauptstücke auswendig lernen, erklärte die Wochenlectionen (Hoffmann's Katech. 37—64) und ließ sie auswendig lernen, und erklärte das N. T. nach Koblrausch (17—35).

Mathematik, 2 Stunden wöchentlich im Sommer. Der fünfte Kollege, Cantor Barth lehrte die Anfangsgründe der mathematischen Rechenkunst: die vier Species der Decimalbrüche nebst Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln. Die Schüler wurden mündlich und schriftlich geübt. — Im Winter 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Dr. Bredow lehrte die Elemente der Planimetrie bis zum Pythagorischen Lehrsatz incl. nach Fischer's Lehrbuch I—V. Die mathematischen Hefte wurden regelmäßig durchgesehen.

Rechnen, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Barth übte die erste Abtheilung in der Kettenrechnung, zusammengesetzten Regel de tri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen und in der Gesellschaftsrechnung; die zweite Abtheilung in der Division mit Brüchen, der Regel de tri mit Brüchen mit dem Dreisatz und in der umgekehrten Regel de tri nach der Proportion. — Realklasse: im Sommer 1 Stunde, im Winter 2 Stunden wöchentlich. Derselbe übte dieselben Gegenstände, besonders kaufmännisches Rechnen ein.

Physik, 2 Stunden wöchentlich in der Realklasse. Der Kollege Leißnig trug im Sommer die Lehre von den Elementen (Luft, Licht, Feuer u. s. w.) im Winter physische Geographie nach Berghaus vor.

Naturbeschreibung, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Leißnig trug im Sommer Mineralogie nach Burmeister, im Winter Botanik nach Burmeister und Wimmer vor; Fischer's Abbildungen wurden benutzt. — Realklasse, 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Barth lehrte mathematische Geographie nach Sobolewsky: das Allgemeine vom Weltgebäude, dann das Speciellere von der Sonne, dem Monde, der Erde.

Geschichte, im Sommer 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Purmann machte die bedeutendsten Männer aus der mittlern Geschichte in biographischer Form den Schülern bekannt. — Realklasse, 2 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Dr. Kämmerer trug Preussische Geschichte vom 15. Jahrhundert bis auf die neueste Zeit vor.

Geographie, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann trug im Sommer den Preussischen Staat, im Winter eine Uebersicht der außereuropäischen Welttheile vor. Die Schüler haben den Kannabich.

E. Quinta. Ordinarius: Collaborator Dr. Kämmerer.

1) Sprachunterricht.

Latin, 10 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Dr. Kämmerer übte in 5 St. die Formenlehre von Anfang bis zu den *verbis defectivis* ein nach Zumpt's kleiner Grammatik, in 3 St. ließ er aus Villerbeck S. 60 — 83 incl. übersetzen und größtentheils memoriren, widmete 1 St. den häuslichen Exercitien und 1 St. ausschließlich der Wiederholung.

Deutsch, 4 Stunden wöchentlich. Der Candidat Rehm trug in 1 St. Wörterlehre, Orthographie und Interpunction vor, in 1 St. ließ er declamiren aus Delsner's Anthologie, in 1 St. aus Wilmsen's Kinderfreunde lesen und 1 St. widmete er den schriftlichen Arbeiten.

Französisch, im Sommer 2, im Winter 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann lehrte die Elemente bis zu Passifs incl. nach Schaffer's kl. Gramm., und ließ die Übungsstücke in derselben übersetzen. Den Schülern der ersten Abtheilung ward wöchentlich ein Specimen korrigirt.

2) Wissenschaftlicher Unterricht.

Religion, 2 Stunden wöchentlich. Der Collaborator Dr. Kämmerer erklärte die Wochenlectionen des Hoffmannschen Katechismus (S. 42 — 50 und 1 — 22) und ließ sie auswendig lernen, so wie die Hauptstücke des Lutherschen Katechismus. Ferner lehrte er biblische Geschichte nach Morgenbesser vom Auszug aus Aegypten bis zum Propheten Elisa; und Bibelkunde von den Psalmen bis zu den kleinen Propheten.

Geometrische Formenlehre, 1 Stunde wöchentlich. Der Kollege Barth begann vom Punkte, zeigte die Arten der Linien, die Bildung der Winkel, der dreiseitigen und vierseitigen Figuren und des Kreises.

Rechnen, 3 Stunden wöchentlich beim Kollegen Barth. Die erste Abtheilung rechnete nach der Regel de tri mit Brüchen nach dem Dreisatz und nach der umgekehrten Regel de tri; die zweite Abtheilung hat die 4 Species mit Brüchen beendet und in der Regel de tri einen Anfang gemacht. Eine dritte Abtheilung rechnet gegenwärtig Multiplication mit Brüchen. Kopf- und Tafelrechnen werden gleichmäßig betrieben.

Naturbeschreibung, 2 Stunden wöchentlich. Der Kollege Barth trug Zoologie, im Sommer die Säugethiere, im Winter die Vögel mit Benutzung der Abbildungen von Fischer vor.

Geographie, 3 Stunden wöchentlich. Der Kollege Purmann lehrte im Sommer die Geographie von Europa, im Winter die des Preussischen Staates. Die Schüler haben den Auszug von Kannabich.

Technische Fertigkeiten.

Schreiben in Quarta, 1 Stunde wöchentlich beim Kollegen Barth nach Pen-

ker's Vorschriften. — In Quinta, 2 Stunden wöchentlich bei demselben, und zwar 1 St. nach Penker's Vorschriften, 1 St. Schnell- und Schönschreiben ohne Linien.

Der Unterricht im Zeichnen wurde in 4 wöchentlichen Stunden vom Kollegen Barth nach Vorlegeblättern erteilt. Die Schüler sind in drei Abtheilungen gesondert. Die erste Abtheilung hat wöchentlich zwei Lectionen. In diesem Unterrichts-Gegenstande nehmen Quintaner, Quartaner, Tertianer und einige Secundaner Theil.

Der Gesangunterricht

wurde in 4 wöchentlichen Stunden vom Kollegen Barth erteilt. Die Schüler sind in zwei Abtheilungen gesondert. Die erste Abtheilung übte ein Halleluja vom Ritter von Seyfried, eine Cantate von Paschaly, einen Hymnus von Schulz, Psalmen von Rolle, Ehre von Sülzer, Spohr, Kunzen und Arnoldi; die zweite Abtheilung trieb Noten- und Intervallenkenntniß, wurde im Treppen geübt und sang leichte zweistimmige Lieder. Auch übten die Quartaner und Quintaner Choräle für die Schulpredigt ein.

Anmerkung. Den katholischen Schülern des Gymnasiums wurde von dem Herrn Curatus Baggander der Religionsunterricht erteilt; auch beaufsichtigte er ihren Kirchenbesuch und stellte Censuren über sie aus.

Anschreiben und Verordnungen der Hohen Behörden.

- 1) 1841, den 3. Mai bestätigt das Hochwürdigste Königliche Provinzial-Schul-Collegium den eingereichten Lehrplan für das Sommer-Semester 1841.
- 2) — den 17. Mai befiehlt dasselbe, künftig 200 und respective 202 Exemplare des Programms des hiesigen Gymnasiums zur Vertheilung an andere Lehranstalten und an Bibliotheken einzusenden.
- 3) — den 27. Juli benachrichtigt mich dasselbe, daß der Herr Consistorial-Rath Menzel zum Königlichen Commissarius bei der an Michaelis stattfindenden Abiturienten-Prüfung ernannt worden sei.
- 4) — den 2. October übersendet dasselbe ein Exemplar des vierten Jahres-Berichts über die höhere Bürgerschule in Görlitz.
- 5) — den 5. October bewilligt der Hochlöbliche Magistrat den Rathhaus-Saal für die Gräflich von Kospotzsche Redebühne.
- 6) — den 25. October giebt das Hochw. R. P. S. C. einige Erläuterungen bezüglich auf die Abfassung der Maturitäts-Zeugnisse.
- 7) — den 8. November bestätigt dasselbe den eingereichten Lehrplan für das Winter-Semester 1841.
- 8) — den 17. November übersendet dasselbe ein Exemplar vom 1. und 2. Cursus

- der von Ublemann herausgegebenen Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische zum Geschenk für das Gymnasium.
- 9) 1842, den 3. Januar communicirt mir dasselbe den Erlaß des Königl. Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 21. December 1841 an die Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commissionen in Betreff der Prüfung der Candidaten des höhern Schulamts in der Theologie und der hebräischen Sprache.
- 10) — den 25. Januar communicirt mir dasselbe das Hohe Ministerial-Rescript vom 16. Januar h. a., wonach noch neun Exemplare des Programms mehr als bisher, also im Ganzen 209 und respective 211 Exemplare einzusenden sind.
- 11) — den 25. Januar communicirt mir dasselbe das Hohe Ministerial-Rescript vom 19. December 1841, wodurch die lateinische Synonymik des Gymnasiallehrer **Dr. Schulz** in Arnberg empfohlen wird.
- 12) — den 30. Januar übersendet dasselbe den siebenten Band von Hegels Werken als Geschenk für das Gymnasium.
- 13) — den 31. Januar übersendet dasselbe die von Kortmann herausgegebene Wandkarte der westlichen und östlichen Hemisphäre.
- 14) — den 9. Februar empfiehlt dasselbe eine Schrift des Contr. und Prof. Hinke zu Merseburg, betitelt: „Der deutsche Unterricht auf deutschen Gymnasien.“
- 15) — den 9. Februar bewilligt dasselbe den Druck der dem diesmaligen Programm voranstehenden Abhandlung.
- 16) — den 13. Februar übersendet dasselbe ein Exemplar der 2ten Auflage von Trendelenburg's *Elementis logicae Aristotelicae* zum Geschenk für das Gymnasium.
- 17) — den 26. Februar benachrichtigt mich dasselbe, daß der Herr Consistorial- und Schul-Rath Michaelis zum Commissarius regius für das diesmalige vor Ostern stattfindende Abiturienten-Examen ernannt worden ist.

II. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr 1840—1841 wurde, wie gewöhnlich, durch die öffentlichen Prüfungen, welche am 1. und 2. April stattfanden, durch die Austheilung der Censuren am 2. April, durch die Entlassung der Abiturienten und die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl am 3. April, und durch die gemeinschaftliche Feier des heiligen Abendmahles am 4. April geschlossen. Die Osterferien dauerten vom 5. April bis zum 18. April incl. Das jetzt zu Ende gehende Schuljahr begann am 19. April um 7 Uhr mit der Einführung der neu aufgenommenen und versetzten Schüler in ihre Klassen und mit der Vorlesung der Schulgesetze. Die Hundstagsferien dauerten vom 24. Juli bis zum 15. August. Die mündliche Abiturienten-Prüfung fand am 5. October unter dem Vorsitz des Herrn Consistorial- und

Schulraths Menzel statt. Der Abiturient Speck erhielt das Zeugniß der Reife. Am 9. October war Vorbereitung zum heiligen Abendmahl, am 10. October gemeinschaftliche Feier des heiligen Abendmahls. Das öffentliche Herbstexamen aller Klassen des Gymnasiums wurde am 11. und 12. October und die Gräßlich Koszoth'sche Redelübung*) nebst der Festrede zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 14. October von 1 Uhr an im Saale des Rathhauses gehalten, nach welcher die Censuren ausgetheilt wurden. Am Vormittage desselben Tages war auch der Abiturient durch die gewöhnliche Schulfeierlichkeit entlassen worden. Hiermit schloß das Sommersemester. — Das Wintersemester begann am 26. October Morgens um 8 Uhr mit der Einführung der neu aufgenommenen und der versetzten Schüler in ihre Klassen und mit der Vorlesung der Schulgesetze. Das diesmalige Abiturienten-Examen fand am 4. März unter dem Vorßiß des Herrn Consistorial- und Schulraths Michaelis statt. Es hatten sich zu demselben vier Primaner des Gymnasiums und zwei Extranei gemeldet. Aber nur einem Primaner, von Lipinsky und dem einen Extraneus Groch hat die Prüfungs-Commission das Zeugniß der Reife erteilt.

Das Lehrer-Collegium hat in diesem Jahre keine Veränderung erfahren. Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern ein im Ganzen erfreulicher. Jedoch war der Director zu einer Badereise genöthigt, die eine vierzehntägige Vertretung seines Amtes herbeiführte, und der Collaborator Dr. Kämmerer wurde 4 Wochen durch Krankheit von der Führung seines Amtes abgehalten.

III. Statistische Uebersicht.

Am Schluß des vorigen Schuljahres, d. h. Ostern 1841 waren 175 Schüler (23 in I, 23 in II, 39 in III, 54 in IV, 36 in V). Aufgenommen sind 37 Schüler, worunter 9 Delsner; abgegangen sind 52. Mithin sind gegenwärtig 160 Schüler. Folgende Tabelle enthält das Speciellere:

Während des 1. Quartals waren in	I. 15, in II. 28, in III. 43, in IV. 44, in V. 40, Summa 170
— — 2. — —	I. 11, in II. 25, in III. 44, in IV. 44, in V. 38, — 162
— — 3. — —	I. 10, in II. 29, in III. 46, in IV. 45, in V. 30, — 160
— — 4. — —	I. 11, in II. 29, in III. 45, in IV. 45, in V. 30, — 160

Zu den Abgegangenen gehören zunächst diejenigen elf Abiturienten, welche Ostern 1841 nach wohlbestandener Maturitäts-Prüfung die Universität bezogen haben. Nämlich:

*) Die dabei auftretenden Primaner trugen eigene Arbeiten vor: Speck, De literarum Graecorum et Latinarum studiis ac disciplina; von Lipinsky, Der Nebel größtes ist die Schuld; König, Discours sur l'intéret de parcourir la Palestine. Ein Verzeichniß der übrigen Declamatoren enthielt die von mir ausgegebene, gedruckte Einladung. Abermals hatte eine zahlreiche Versammlung zu dieser Feierlichkeit sich eingefunden, was ich mit gebührendem Danke anerkenne.

1) Julius Robert Müller, evangelischer Confession, geb. den 9. December 1818, zu Ober-Glanche (Trebnitz. Kr.), Sohn des Organisten und Schullehrers in Ober-Glanche, war $9\frac{1}{2}$ Jahr Schüler des Gymnasiums, 3 Jahre in Prima, studirt Theologie.

2) Carl Theodor Hugo Purrmann, evangelischer Confession, geb. den 21. April 1821 zu Dels, Sohn des zweiten Kollegen am Gymnasium zu Dels, war 11 Jahre Schüler des Gymnasiums, 3 Jahre in Prima, studirt Philologie.

3) Ernst Adolf Robert Tagmann, evangelischer Confession; geb. den 16. Mai 1822 zu Dels, Sohn eines Schneidermeisters zu Dels, war 8 Jahre Schüler des Gymnasiums, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Philologie.

4) Hermann Emanuel Reißmann, evangelischer Confession, geb. den 5. November 1819 zu Kempen im Großherzogthum Posen, Sohn eines Bäckermeisters, war beinahe 9 Jahre Schüler des Gymnasiums, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Theologie.

5) Friedrich Gustav Adam Täßler, evangelischer Confession, geb. den 10. April 1821 zu Schmollen bei Dels, Sohn des Pastors in Schmollen, war 9 Jahre Schüler des Gymnasiums, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Theologie.

6) Karl Wilhelm Louis Krebs, evangelischer Confession, geb. den 28. Mai 1822 zu Dels, Sohn eines Fürstenthums-Calculators in Dels, war 10 Jahre Schüler des Gymnasiums, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Theologie.

7) Friedrich Wilhelm Theodor Kleiner, evangelischer Confession, geb. den 14. September 1821 zu Schmiegrode bei Trachenberg, Sohn des Schullehrers und Organisten zu Vielguth bei Dels, war 8 Jahre Schüler des Gymnasiums, 2 Jahre in Prima, studirt Theologie.

8) Louis Oscar Moritz von Rosenberg-Lipinsky, evangelischer Confession, geb. den 2. April 1823 in Naake bei Dels, Sohn eines Mittergutsbesizers und Landesältesten, war $5\frac{1}{2}$ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahre in Prima, studirt Jura.

9) Rudolf Emil August Schneider, evangelischer Confession, geb. den 4. Juni 1822 zu Stampen bei Dels, Sohn des Pastors in Stampen, war 9 Jahre Schüler des Gymnasiums, 2 Jahre in Prima, studirt Theologie.

10) Christian Wilhelm Bertraugott Humann, evangelischer Confession, geb. zu Briese bei Dels, Sohn des Pastors in Briese, war 7 Jahre Schüler des Gymnasiums, 2 Jahre in Prima, studirt Theologie.

11) Karl August Wilhelm Guido Seeliger, evangelischer Confession, geb. den 18. November 1819 zu Prieborn bei Strehlen, Sohn des Königl. Superintendenten und Herzogl. Hofpredigers Seeliger in Dels, war $8\frac{1}{2}$ Jahr Schüler des Gymnasiums, $1\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt Jura.

Ferner derjenige Abiturient, welcher Michaelis 1841 nach wohlbestandener Maturitäts-Prüfung die Universität bezogen hat:

Moritz Robert Ernst Speck, evangelischer Confession, geb. den 19. Januar 1823

zu Dels, Sohn eines Brauermeisters, war 9 Jahre Schüler des Gymnasiums, 2½ Jahr in Prima, studirt Philologie.

Was nun die andern Abgegangenen betrifft, so befindet sich unter ihnen ein Relegirter, und vier Andere, die in Folge ihrer unsittlichen Führung vom Gymnasium abgezogen veranlaßt wurden.

I. aus Prima: Kämmerer (zur Post), Mezdorf (unbestimmt), Löbner (zur Dekonomie), von Teichmann (auf ein Breslauer Gymnasium), Gärtner (privatisirt), Kober (ist relegirt worden), Schneider (zur Post), zusammen 7.

II. aus Secunda: von Gregory (zur Dekonomie), von Seydlitz (zum Militär), Widenburg zum Forstfach), Wiedemann (zur Post), Tagmann (zum Schreibfach), Seeliger (zur Dekonomie), Lorenz, Kuschel und Hayn (unbestimmt), Klunzky (zum Schreibfach), von Frankenberg-Ludwigsdorff (zur Dekonomie), zusammen 11.

III. aus Tertia: Knoff und Selten (zur Handlung), Seeliger (zur Landwirtschaft), Wehl (wird Apotheker), Fajans, Klöbbe und Stephan (unbestimmt), zusammen 7.

IV. aus Quarta: Noack (auf ein Breslauer Gymnasium), von Lipinsky (auf die Ritterakademie in Liegnitz), Hfmann (wird Brauer), Stephani (zur Vorbereitung aufs Seminar), Arndt (nach Hause), Maßke (unbestimmt), Stein (zur Handlung), Schindler (wird Brauer), von Massow (ins Kadettencorps nach Wahlstadt), Kempner (unbestimmt), Seydel (zur Landwirtschaft), zusammen 11.

V. aus Quinta: Niklas (auf die Breslauer Realschule), Richter (zu einem Handwerk), Pohl (zur Steindruckerei), Lehmann (auf die Bauschule in Breslau), zusammen 4.

Am 3. März hat die Maturitäts-Prüfung bestanden:

Hermann Albert Alfred von Rosenberg-Lipinsky, evangelischer Confession, geb. den 27. Juni 1824 zu Gutwohne bei Dels, Sohn eines Gutshbesizers und Landesältesten, war 6½ Jahr Schüler des Gymnasiums, 2 Jahre, in Prima, wird Jura und Cameralia studiren.

Lehrapparat.

Die Lehrerbibliothek, sowie die physikalischen u. s. w. Sammlungen sind um die etatsmäßige Summe vermehrt worden. Mit besonderem Danke ist zu erwähnen, daß durch eine Unterstützung der Hochlöblichen Administration der Kospotbischen Administration von 35 Rthlr. eine Handluftpumpe und die Gesamtausgabe der Göbtschen Werke hat angeschafft werden können.

Ferner ist uns ein Zuwachs durch Geschenke geworden, wofür ich im Namen des Gymnasiums den verbindlichsten Dank sage:

- 1) Vom Hochwürdigem Königlich-Provinzial-Schul-Collegium:
 - a) Viertes Jahres-Bericht über die höhere Bürgerschule in Görlitz.
 - b) Ahlemann, Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische 1. und 2. Cours.

- e) Hegels Werke, 7r. Band.
 d) Kortmann, Wandkarte der westlichen und östlichen Hemisphäre.
 e) Trendelenburg, *Elementa logicae Aristotelicae* 2te Auflage.
 f) 161 Schulprogramme in mehreren Sendungen.
- 2) Von dem Königl. außerordentlichen Regierungs-Bevollmächtigten an der Universität zu Halle, Herrn G. D. R. Dr. Delbrück:
 Der Lectionskatalog für das Wintersemester 184 $\frac{1}{2}$ und das Sommersemester 1842 zur Mittheilung an die Abiturienten.
- 3) Von dem Herrn Doctor medicinae Matthäi:
 Woher: Allgemeine Phonetik oder Natürliche Grammatik der menschlichen Sprache.
- 4) Von dem Herrn Dr. Fischer:
 Das Portrait von Leehr, ehemaligem Director des Gymnasiums.
- 5) Von dem Herrn Musiklehrer Richter am Königl. Schullehrer-Seminar in Breslau:
 Partitur zu Fiedler's Abschiedsrede: „So soll ich nun von hinnen“ aus dem Jahre 1686.
- 6) Von dem Herren Buchhändler Karsunkel:
 a) Witschel, Morgen- und Abendopfer nebst andern Gesängen,
 b) C. Cornelius Tacitus ex Lipsü editione Lugd. Bat. ex officina Elzeviriana 1640.
- 7) Von ungenannten Freunden des Gymnasiums:
 a) Johann Hübner's kurze Fragen aus der politischen Historie, 10 Thl. Hamburg 1723.
 b) Curieuses Bücher-Kabinet. Köln, 1712, 7 Thle.
 c) Der kleine Lateiner. Frankfurt 1780.
 d) Seidenstücker's Elementarbuch der latein. Sprache. Erste Abtheil. Leipz. 1814.
 e) Glöschke's Elementarwerk der latein. Sprache. Zweiter Theil. 1823.
 f) Sintenis: Hülfsbuch zu Stylübungen nach Cicero's Schreibart, Züllichau 1805.
 g) Jacobs Elementarbuch der griechischen Sprache. I. Thl. 1812. III. Thl. (Sokrates) 1820. IV. Thl. (Poetische Blumentese) 1820.
 h) Heß: Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. Frankfurt a. M. 1820.
 i) Ciceronis Tusculanarum Quaestionum libri V. Halle 1820.
 k) Thucydides, Leipzig b. Lauchnitz, Thl. I. 1820.
 l) *Explicatio rituum apud Romanos conscripta a Nieupoort Budissae* 1739.
 m) D. Martinus Luther: Von dem Papstum tzu Rome; wider den hochberumpten Romanisten tzu Leipz.
 n) Prosper: *de vita contemplativa atque actuali: sive de norma ecclesiasticorum.* 1487 (Incunabel).

S) Von einem hiesigen Entomologen: Eine Schmetterlingsammlung in zwei Kästen enthaltend 180 Stück mit 26 Geschlechtern in 67 Arten.

IV. Ordnung der öffentlichen Prüfungen am 17. und 18. März 1842.

Donnerstag, den 17. März.

A. Quinta, von 8—10 Uhr.

Religion, Hr. Dr. Kämmerer; Geographie, Hr. Purmann; Rechnen, Hr. Barth.

B. Quarta, von 10—12 Uhr.

Botanik, Hr. Leisnig; Griechisch, Hr. Rehm; Lateinisch, Hr. Leisnig.

C. Tertia, von 3—5 Uhr.

Griechisch, Hr. Dr. Kämmerer; Französisch, Hr. Dr. Böhmer; Arithmetik, Hr. Dr. Bredow.

Freitag, den 18. März.

D. Secunda, von 8—10 Uhr.

Lateinisch, Hr. Conrector Kiesewetter; Griechisch, Hr. Dr. Böhmer; Chemie, (Realklasse von II. und III.) Hr. Dr. Bredow.

E. Prima, von 10—12 Uhr.

Französisch, Hr. Prorector Dr. Lindau; Logik, Hr. Conrector Kiesewetter; Latein, der Director.

Während der Prüfung werden, wie sonst, die Schönschreibebücher der untersten Klassen, die Arbeitsbücher aller Klassen, so wie die Versuche im Zeichnen herumgegeben, und die Schüler der drei untersten Klassen zum Vortrage früher erlernter deutscher Stücke aufgerufen.

V. Bekanntmachungen.

Am 18. März um 2 Uhr werden die Censuren ausgeheilt werden. Am 19. März findet die Entlassung des Abiturienten, und die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl Statt. Am 20. März ist die Feier des heiligen Abendmahls.

Die Ferien dauern vom 21. März bis zum 3. April. Am 4. April beginnen die Lectionen um 7 Uhr mit der Vorlesung der Schulgesetze.

Während des Sommersemesters fallen die Vormittags-Lectionen von 7—11 Uhr.

Der 21. bis 23. März und der 29. bis 31. März sind zur Anmeldung und Prüfung der neuen Schüler bestimmt. Diese haben ein Zeugniß ihrer früheren Lehrer und ein Schulpocken - Impfatteß mitzubringen.

An die gewerbtreibenden Bewohner der Stadt ergeht die dringende Bitte, keinem der Schüler ohne ausdrückliche Erlaubniß der Eltern oder der Pensionswirthe etwas abzukaufen, zu verkaufen oder zu leihen.

Es wird aus den Schulgesetzen in Erinnerung gebracht, daß, wenn Schüler ihre Wohnung zu verändern gedenken, es nicht genügt, daß, nachdem eine neue Wohnung bereits gemiethet oder ein neues Pensions-Verhältniß eingegangen ist, nachträglich davon der Director in Kenntniß gesetzt wird. Vielmehr muß vorher die Genehmigung desselben eingeholt werden.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- A 1 **R** **G** **B** **W** **G** **K** **C** **Y** **M**
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6 **M**
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15 **B**
- 16
- 17
- 18
- 19

Bewohner der Stadt ergeht die dringende Bitte, keinem Klambniff der Eltern oder der Pensionswirths etwas ab-

sehen in Erinnerung gebracht, daß, wenn Schüler ihre es nicht genügt, daß, nachdem eine neue Wohnung be- sions-Verhältniß eingegangen ist, nachträglich davon der d. Vielmehr muß vorher die Genehmigung desselben ein-